



Gefühnte Schuld.

Von Elja Stuber

I.

(Nachdruck verboten.)

Der Tag neigte sich seinem Ende zu. Ein leiser Wind erhob sich und bewegte die Zweige der großen Pappelallee, fuhr in den nahen Wald und schüttelte die Tannen und Föhren, die sich ächzend bogen. Langsam schritt ein einsamer Mann die Chaussee hinab. In seinem schwarzen, langen Mantel weht sich der Wind und machte dem Wanderer das Vorwärtstommen beschwerlich. Er nahm den weichen Filzhut vom Haupte, da der Wind diesen sonst zergerissen hätte. Seine Augen blickten gleichmütig in den dämmerigen Abend. Als Arzt des kleinen Ortes und der umgrenzten Dörfer war Johannes Bredenweg geholt, in Wind und Regen drauß zu sein. Unersichtlich war er überhaupt ganz unempfindlich für äußere Einflüsse. Seine Gedanken beschäftigten sich mit seinem Patienten, den er eben verlassen hatte. Einen sehr schlimmen Fall hat er glücklich gelöst und ein Menschenleben vor dem naheren Tode gerettet. Johannes hat gezittert, als er vor nunmehr vier Wochen in das

Antlitz des Mannes sah, der unrettbar verloren schien. Nur eine Minute zögerte der junge Arzt, dann hat er das Schwerste mutig und mit sicherer Hand vollbracht. Es war keine Zeit übrig, um einen zweiten Arzt zu Rate zu ziehen, jede Minute war kostbar, da schon die nächste dem Kranken todbringend sein konnte.

Johannes Bredenweg hat im Einverständnis der Gattin des reichen Bauern Klas Dicksen die Operation vollzogen, die erste in



Glückers Rheinübergang bei Camb am 1. Januar 1814. Von W. Camphansen. (Mit Text.)

seinem Leben, denn Doktor Bredenweg, der sich seit zwei Jahren in diesem kleinen Orte niedergelassen, war noch sehr jung, galt indes bereits im ganzen Umkreise als sehr gewissenhaft und geschickt. Heiß und kalt ist dem Arzt bei seiner schweren Arbeit geworden. Heute indes liegt ein glückliches Lächeln auf dem feinen, ersten Antlitz des Arztes, der mit seiner schwachen Kraft über den Tod gesiegt. Als gänzlich geheilt und wieder im Vollbesitze seiner Gesundheit, verließ er vor einer halben Stunde seinen Patienten, dessen inniger Dank ihm in großem Maße zuteil geworden.

Voll inneren Jubels, als sei ihm selbst das Leben neugeschenkt, kehrte Doktor Bredenweg in das Doktorhaus zurück, in welchem seine Mutter und sein Schweigertelein seiner harren. Johannes Bredenweg wird in seinem Gedanken gange unterbrochen, da der Wind